

## BIM: Kompetenz und Wissen koordinieren

Die Organisationen SIA, KBOB und CRB haben eine Arbeitsgruppe Building Information Modeling gegründet, die Erfahrungen zum digitalen Planen und Bauen bündeln soll.

Text: Gaby Jefferies

**B**uilding Information Modeling (BIM) steht derzeit im Mittelpunkt der Diskussionen von Planern und Architekten: Verschiedene Tagungen und Veranstaltungen beschäftigen sich damit. Zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften liefern Grundlagen, definieren Begriffe oder setzen sich mit unterschiedlichsten Aspekten der vielschichtigen und komplexen Thematik sowie mit den angebotenen Produkten auseinander.

Trotz – oder gerade wegen – dieser grossen Präsenz kann es zuweilen schwierig sein, sich in der

Informationsfülle einen Überblick darüber zu verschaffen, was BIM eigentlich ist und was es wirklich kann. Welche Vorteile bietet die Gebäudedatenmodellierung? Wie, wann und von wem sollte sie eingesetzt werden? Welche Kosten sind damit verbunden, und welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein?

Bei diesen Fragestellungen fühlen sich SIA, KBOB (die Koordinationskonferenz der Bau- und Liegenschaftsorgane der öffentlichen Bauherren) und CRB (die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung) angesprochen. Als Orga-

nisationen, die normieren bzw. koordinieren und standardisieren, haben sie gemeinsam eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, an der zudem die Interessengemeinschaft privater professioneller Bauherren (IPB) mitwirkt. In einem ersten Schritt will die Arbeitsgruppe klären, wie BIM in der Schweiz zu definieren ist und welchen Mehrwert seine Anwendung generiert. Weiter soll überlegt werden, welche Konsequenzen der Einsatz von BIM für die am Bauprozess Beteiligten – Bauherren, Planer und Ausführende – hat und was dies für die bestehende Normierung, Koordination und Standardisierung bedeutet. Die endgültige Zusammensetzung dieser Gruppe wird noch zu bestimmen sein – klar ist aber, dass sie grundsätzlich allen beteiligten Akteuren offen steht. Da SIA, KBOB und CRB von ihren Mitgliedern und Kunden immer wieder Fragen zum Thema BIM erhalten, wird auch geprüft, ob im nächsten Jahr eine fachliche Anlaufstelle eingerichtet werden soll. •

Gaby Jefferies, Redakteurin der Schweizerischen Zentralstelle für Baurationalisierung

## Unfallzahlen sinken auf Rekordtief

In den vergangenen Jahren sind die Unfallzahlen auf dem Bau stetig gesunken. Bester Beleg dafür sind die Prämien der Suva-Unfallversicherung, die heute knapp 40% tiefer liegen als 1997.

Allen gegenteiligen Behauptungen zum Trotz: Auf dem Bau zu arbeiten wird immer sicherer. Laut einer Medienmitteilung des Schweizerischen Baumeisterverbands hat die Zahl der Berufsunfälle je 1000 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe seit 1965 um fast 50% abgenommen. Die Zahl der tödlichen Unfälle ging im selben Zeitraum um 86% zurück. Allein seit 1997 sind auf dem Bau die Unfallkosten und die Prämien der Suva-Unfallversicherung (Klasse 41A) um 37.5% gesunken.

Zunehmend Sorgen bereiten dagegen die Freizeitunfälle: Pro Jahr verletzen sich in der Schweiz rund eine Million Menschen bei Nichtberufsunfällen. Die Bauarbeiter bilden hier keine Ausnahme: Die Zahl der Nichtberufsunfälle je 1000 Beschäftigte liegt bei beachtlichen 118 Fällen. Damit hat sich immerhin jeder dritte Bauarbeiter, der im Lauf eines Jahres unfallbedingt ausfällt, seine Verletzungen in der Freizeit zugezogen. • (sia)

## Stipendien für Bauingenieure

Die Stiftung für Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen stellt jüngeren, praktisch tätigen Bauingenieuren mit entsprechender Vorbildung ein Stipendium zur Verfügung. Es ermöglicht einen mehrmonatigen Aufenthalt zur Weiterbildung in

Baudynamik und Erdbebeningenieurwesen an einer renommierten ausländischen Universität. Im Allgemeinen übernimmt die Stiftung einen wesentlichen Anteil der Ausbildungskosten und je nach Familienverhältnissen bis etwa die Hälfte des durch die Abwesenheit entgangenen Lohns. Auch vom Arbeitgeber wird ein substantieller Beitrag erwartet.

Mit der Vergabe von Stipendien an praktisch tätige Bauingenieure unterstützt die Stiftung die Bestrebungen der Schweizer Gesellschaft für Erdbebeningenieurwesen und Baudynamik SGEB sowie des SIA zur Förderung und Verbreitung von Wissen und Können zum dringend notwendigen erdbebensicheren Bauen in der Schweiz. • (sia)



Weitere Informationen und die Eingabeunterlagen sind zu finden unter:  
[www.baudyn.ch](http://www.baudyn.ch)